

Gleichzeitig möchte ich noch bemerken, daß ich vergangenes Frühjahr eine große Zucht von *Arctia aulica* durchführte, die mir eine größere Anzahl verschiedenartig gefärbter Falter ergab.

Der letztgeschlüpfte Falter ist ebenfalls als merkwürdige Erscheinung zu betrachten. Während die linke Seite des Tieres die normale Färbung zeigt, ist der rechte Vorderflügel einfach braun und der rechte Hinterflügel einfach schwarz und etwas verkleinert.

Jedenfalls wären mir diesbezügliche Mitteilungen über derartige Erscheinungen sehr erwünscht, wofür ich schon jetzt bestens danke. — Wie sich nun die weiteren Falter entwickeln, bleibt eine Frage der Zeit.

## Das Suchen der Raupen und Falter von *Arctia quenselii*!

Von *Arno Wagner*, Waidbruck (Südtirol).

Der noch in vielen Sammlungen fehlende alpine Bär ist eigentlich gar nicht so selten, wie man annehmen könnte, und mancher, der die Alpen bereist hat, wird sich mit der Hoffnung auf Erfolg auf die Suche begeben haben; trotzdem er aber zur rechten Zeit und auch auf dem richtigen Platz war, fand er von *quenselii* rein gar nichts, wird beim Suchen vielleicht Raupen oder Falter zertreten haben. Ich fand den Falter zuerst am Albula und zwar direkt neben dem See kurz vor dem Hospiz (Albula-See genannt), rechts neben der Straße, wenn man von Ponte herauf kommt, zwischen den von dem Almvieh getretenen Furchen und zwischen Isländischem Moos. Man findet die Falter von 11—2 Uhr bei Sonnenschein, und es gehört ein geübtes Auge dazu, die Mimikri von dem Isländischen Moos zu unterscheiden. Doch wenn man einmal einen Falter gefunden hat, geht es leichter, meist sitzt der Falter ruhig, hier und da verrät er sich durch Laufen im Gras, auch habe ich ihn einigemal fliegen sehen, wahrscheinlich aufgescheucht. Er fliegt nur eine kurze Strecke und setzt sich bald wieder. Im großen und ganzen findet man meistens ♀♀, vielfach schon abgeflogen. Die richtige Zeit zur Suche der Falter ist Mitte Juli bis Anfang August. Will man die ♀♀ zur Eiablage verwenden, so sperrt man sie in eine Gaze-Schachtel und hält sie warm. Am leichtesten bekam ich die Eier im Rucksack, wenn die Sonne darauf brannte. Man legt etwas grünes Futter dazu und füttert mit stark verdünntem Zuckerwasser. Nicht aber ein jedes ♀ legt die Eier ab, manche sterben, ohne ein Ei abgelegt zu haben, trotzdem sie befruchtet sind, was man ja kennt, viel geflogen und ein Teil Eier in der Natur schon abgelegt worden sind. Die Falter fliegen nur alle 2 Jahre, 1913 war ein Falterjahr, 1914 ist ein Raupenjahr, Ausnahmen kommen ja immer vor. Am besten ist man daran, wenn man die schon einmal im Freien überwinterten Raupen nach der letzten Häutung einsammelt, dies ist Anfang August, unter Steinen, altem Holz und vorzüglich unter trockenen Kuhfladen. Wenn die Sonne scheint, kommen sie aus ihrem Versteck heraus und fangen an zu fressen, man findet sie dann am leichtesten zwischen Grasbüscheln und Isländischem Moos von 9 bis 3 Uhr nachmittags. Die Raupen sind ziemlich häufig. So habe ich einmal in einem Tage über 500 Stück mit Leichtigkeit eingesammelt. Ueber eine Wiese bin ich schon 5 Jahre nacheinander mehrere Tage zum Tagfalterfang gegangen und habe auf alles Obacht gegeben, merkte aber nichts von *quenselii*-Raupen

und -Faltern. Als ich jedoch dahinter kam, waren die Raupen wie gesät, in 3 Tagen fand ich über 1000 Stück. Die Wiese liegt 2000 m hoch, fand sie aber auch noch 2500 m hoch, Falter noch höher. Die Raupen sind leicht transportabel zwischen Isländischem Moos, was sich auch beim Versand sehr gut bewährte. Sie fressen in der Gefangenschaft mit Vorliebe Löwenzahn und gedeihen dabei vorzüglich. Beim Verpuppen hatte ich Anfangs immer Pech, die Raupen gingen meist ein. Da fiel mir eines Tags ein Mittel ein, ich probierte es, und siehe da, die Raupen spannen sich sofort ein und verpuppten sich und lieferten in kurzer Zeit die tadellosen Falter. Das Mittel ist sehr einfach. Wenn die Raupen aufhören zu fressen, bringt man sie in eine feuchte Wärme von 30 bis 35° Celsius, die Raupen werden sich dann sofort verpuppen. Die Zucht aus dem Ei glückte mir einmal ohne Ueberwinterung bis zum Falter, jedoch mit großen Verlusten. Von 900 Eiern schlüpften sämtliche Räumchen, doch ich kam zu spät dazu und fand nur mehr 1 Dtzd. lebende Räumchen vor, von diesen erzielte ich Ende Oktober einen weiblichen Falter, sehr kräftig und ganz normal gezeichnet. Die Räumchen gehen leicht ans Futter, bleiben aber meist klein und gehen nach und nach ein. *Quenselii* ist im Ortler-Gebiet, im Ober- und Unter-Engadin nicht selten und in einer Höhe von 2000 m angefangen überall anzutreffen, man muß nur zur rechten Zeit da sein. Ohne Sonnenschein ist das Suchen der Falter zwecklos. Die Raupe ist schwarzbraun, hat gelbe wachähnliche Pünktchen und kurze, steife, glänzende Haare und eine gelbe Rückenlinie. Sie läuft sehr lebhaft, wie es bei Bärenraupen meist der Fall ist. Also auf! Anfangs August 1914 zur Jagd auf *quenselii*-Raupen.

## Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel*.

(Fortsetzung.)

### 716. *Ino Leach*.

4402. *I. pruni* Schiff. Im Juli, Anfang August; lokal aber nicht selten bei Idaweiche, Tarnowitz und Mathesdorf. Raupe Herbst bis Juni an Heidekraut (*Calluna*), Schlehe (*Prunus*) und Eiche (*Quercus*).
4407. *I. globulariae* Hb. Ende Juni bis Anfang August; nicht selten bei Tarnowitz, Miechowitz, Schalscha. Raupe Herbst bis Mai an Flockenblume (*Centaurea*).
4414. *I. statices* L. Juni bis August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Ampfer (*Rumex*) und Kugelblume (*Globularia*).

### XXXV. *Cochlididae* (*Limacodidae*).

#### 728. *Cochlidion* Hb.

4440. *C. limacodes* Hufn. Im Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Juli bis September an Eiche (*Quercus*) und Buche (*Fagus*), überwintert als Raupe im fertigen Kokon.

#### 729. *Heterogenea* Knoch.

4443. *H. asella* Schiff. Im Juni; lokal aber nicht selten bei Mathesdorf und Tarnowitz. Raupe August, September an Eiche (*Quercus*) und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Arno

Artikel/Article: [Das Suchen der Raupen und Falter von \*Arctia quenselii\*! 244](#)